

Fachdidaktischer Planungs- und Reflexionsauftrag

Quartalspraktikum und LZP III

Fachdidaktischer Schwerpunkt: NMG - BNE

1. Übersicht

Den Studierenden werden zwei fachdidaktische Schwerpunkte A und B zugeteilt.

Für beide fachdidaktische Schwerpunkte erhalten die Studierenden einen fachdidaktischen Planungsauftrag. Auf Grundlage dieses Planungsauftrags erstellen die Studierenden die Grobplanung und besprechen diese mit den Fachbegleitenden.

Im fachdidaktischen Schwerpunkt A werden die Studierenden von den Fachbegleitenden im Unterricht besucht und mit einer Note bewertet. Im fachdidaktischen Schwerpunkt B erhalten die Studierenden einen Reflexionsauftrag, der mit dem Prädikat *erfüllt* oder *nicht erfüllt* bewertet wird.

	Fachdidaktischer Schwerpunkt A	Fachdidaktischer Schwerpunkt B
Planungsauftrag	x	x
Unterrichtsbesuch	x	
Reflexionsauftrag		x

2. Studienplan

Fachdidaktischer Planungsauftrag, Unterrichtsbesuch und Reflexionsauftrag adressieren folgende vom Studienplan vorgesehene Kompetenzen bzw. Lerninhalte für das Praktikum:

Kompetenzen

- Lehr-, Lern- und Spielsequenzen unter Miteinbezug allgemein- und fachdidaktischer Kriterien planen, durchführen und auswerten können
- Individuelle Lernprozesse diagnostizieren, begleiten und in der weiteren Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigen können

Lerninhalte

- Theoriegeleitete Reflexion des eigenen Unterrichts
- Diagnostik, formative und summative Beurteilung
- Lernberatung und -begleitung
- Heterogenität, adaptive Unterrichtsgestaltung

3. Fachdidaktischer Planungsauftrag

Ausgehend vom Auftrag der Praxislehrperson sowie den in den Modulen NMG und BNE vermittelten fachdidaktischen Konzepten und Modellen erstellen die Studierenden eine Grobplanung im Umfang von ca. 25–30 Lektionen bzw. Sequenzen.

In einem ersten Schritt wird das Raster zur Didaktischen Rekonstruktion («DR-Raster») stichwortartig ausgefüllt (vgl. ILIAS_Fachbegleitung_NMG). Dieses Raster dient als Grundlage für das Erstgespräch mit der Dozentin bzw. dem Dozenten. Für den fachdidaktischen Schwerpunkt B legen die Studierenden für sich einen Planungs- und Reflexionsfokus fest (vgl. 3.2). Zudem sind zwei Beurteilungsanlässe (vgl. 3.3) einzuplanen sowie die stufenspezifischen Aspekte (vgl. 3.4) zu berücksichtigen.

3.1 Fachdidaktische Aspekte¹

A Übergeordnete Fragestellung – Perspektivenübergreifender, transdisziplinärer Unterricht

- Kalcsics, K. und Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft*. Kapitel 1 „Fachverständnis“, Bern: Schulverlag plus
- Schmid, K., Trevisan, P., Künzli David, Christine, Di Giulio, Antonietta (2013). *Die übergeordnete Fragestellung als zentrales Element im Sachunterricht*. In: Peschel, M., Favre, P., Mathis, Ch. (Hrsg.) *SaChen Unterrichten. Beiträge zur Situation der Sachunterrichtsdidaktik in der deutschsprachigen Schweiz. Dimensionen des Sachunterrichts*: Bd. 5 (S. 41-53). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag.
- Muheim, V. u. a. (2014). *Querblicke. Grundlagenband* (S. 59; Prüfschema). Ingold-Verlag.

B Erfahrungen und Vorwissen als Ausgangspunkt – Lernen als Veränderung von Konzepten - Durchführung und Analyse von Prä- und Postkonzepterhebungen

- Kalcsics, K. und Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten Natur-Mensch Gesellschaft*. Kapitel 4 „Lernverständnis“, S.43-45. Bern: Schulverlag plus
- Möller, K. „Lernen von Naturwissenschaften heisst Konzepte verändern“. In Labudde Peter (2010). *Fachdidaktik Naturwissenschaften*. Bern: Haupt.

C Grundlegende Aspekte des Lernens – Lernen in situiereten Kontexten: individuell-konstruierend, dialogisch-kooperativ, aktiv-entdeckend, reflexiv-abstrahierend

- Kalcsics, K. und Wilhelm, M. (2017). Kapitel 4: „Lernverständnis“. In *Lernwelten Natur-Mensch Gesellschaft*. Bern: Schulverlag plus.

D Vernetzendes Lernen – Fächerübergreifende Anliegen und/oder überfachliche Themen und Kompetenzen

- Kalcsics, K. und Wilhelm, M. (2017). Kapitel 3: „Vernetzen“. In *Lernwelten Natur-Mensch Gesellschaft*. Bern: Schulverlag plus.
- Muheim, V. u. a. (2014). *Querblicke. Grundlagenband*. Ingold-Verlag. Kapitel 2.2.1.2.

E Aufgabenkultur im NMG/BNE-Unterricht – Lernaufgaben und vollständige Lernprozesse

- Kalcsics, K. und Wilhelm, M. (2017). Kapitel 8, „Lernaufgaben gestalten“. In *Lernwelten Natur-Mensch Gesellschaft*. Bern: Schulverlag plus.

F Beurteilen und bewerten – Entwicklung und Analyse von Beurteilungsanlässen

- Kalcsics, K. und Wilhelm, M. (2017). Kapitel 9, „Beurteilen und bewerten“. In *Lernwelten Natur-Mensch Gesellschaft*. Bern: Schulverlag plus

G Originale Begegnungen (ASLO oder Expert*innenbesuche in der Klasse)

- Adamina, M. (2020). *Ausserschulisches Lernen, Ausserschulische Lernorte (ASLO)*. Online: [Fächernet Bern: Umsetzungshilfe NMG](#)

¹Die angegebene Literatur dient bei Bedarf der nochmaligen theoretischen Vergewisserung, muss im Rahmen der Planungsarbeit aber nicht zwingend konsultiert werden.

H BNE: Visionsorientierung und Partizipation

- Muheim, V. u. a. (2014). Querblicke. Grundlagenband. Ingold-Verlag. Kapitel 2.2.1.1 und 2.2.1.3.

3.2 Planungs- und Reflexionsfokus

Die Studierenden deklarieren *einen* der obigen fachdidaktischen Aspekte (vgl. 3.1) als ihren Planungs- und Reflexionsfokus und berücksichtigen diesen fokussiert bei der Erstellung der Planung sowie der Durchführung des Unterrichts. Für diesen Planungs- und Reflexionsfokus konsultieren die Studierenden die entsprechenden Modulinhalt und berücksichtigen diese beim Erstellen der Grobplanung. In der Besprechung der Grobplanung wird dieser Fokus besonders thematisiert.

Bei fachdidaktischem Schwerpunkt B reflektieren die Studierenden im Anschluss an das Praktikum Unterrichtserfahrungen im Hinblick auf den gewählten Planungs- und Reflexionsfokus (vgl. 5. Fachdidaktischer Reflexionsauftrag).

3.3 Beurteilungsanlässe

Die Grobplanung muss mind. zwei Beurteilungsanlässe vorsehen. Als Orientierung dient die nachfolgende Tabelle. Nach der Auswahl der passenden Beurteilungsform gilt es, von den angestrebten Kompetenzstufen differenzierte Beurteilungskriterien abzuleiten.

formativ: Lernförderung, Selbststeuerung			summativ (und formativ): Lernresultate			
1 Dialog	2 Beobachtung, Wahrnehmung, Erfassung	3 Selbstbeurteilung	4 Lernkontrolle	5 Lernprozess	6 Produkt	7 Dokumentation
Lernförderliches Feedback	Beobachtungsbogen	Fragebogen	Leistungsnachweis	Lernaufgaben	Präsentation	Portfolio
Lernentwicklungsgespräche	Kompetenzraster	Reflexion	Klassenarbeit	Beobachtung	Projekt	Lernschatzkiste
Peerfeedback	Entwicklungsmodelle	Lernjournal	Test	Lernjournal	Dokument	
Dialogische Beurteilung		Lernlandkarten		Lernstandserfassung (Präkonzept)		
prognostisch: Standortgespräch, Lernentwicklungsbericht, Beurteilungsbericht						

3.4 Stufenspezifische Aspekte

In der Grobplanung werden folgende stufenspezifischen Aspekte berücksichtigt.

Zyklus 1 (KG/Basisstufe)	Zyklus 1 (1./2. Klasse)	Zyklus 2 (3.–6. Klasse)
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierte Aktivitäten im Freispiel: Spiel- und Lernumgebungen • Verknüpfung von Entwicklungsorientierten Zugängen mit fachlichen NMG-Kompetenzen. • Sprachbewusst planen (Sprache im Fach, vgl. Lernwelten S. 32f.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen zu alters- und leistungsheterogenen Lernsituationen bewusst einplanen. • Bewusste Verknüpfung von Entwicklungsorientierten Zugängen mit fachlichen NMG-Kompetenzen. • Sprachbewusst planen (Sprache im Fach, vgl. Lernwelten, S.32f.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen zu alters- und leistungsheterogenen Lernsituationen bewusst einplanen. • Perspektivenwechsel und vernetzendes, eigenständiges Lernen • Sprachbewusst planen (Sprache im Fach, vgl. Lernwelten, S.32f.)

4. Unterrichtsbesuch

Vorbereitung

Die Studierenden organisieren in Absprache mit der Praxislehrperson und der Fachbegleitung den Unterrichtsbesuch einschliesslich Nachbesprechung. Spätestens am Vortag des Unterrichtsbesuchs stellen sie allen Beteiligten die Feinplanung zu.

Durchführung

Die Studierenden führen die geplante Unterrichtssequenz (eine Lektion bzw. Sequenz) durch. Die Praxislehrperson und die Fachbegleitung halten ihre Beobachtungen mithilfe der fachspezifischen Beurteilungskriterien fest (vgl. Raster «Kriterien Unterrichtsbeurteilung NMG» auf ILIAS). Es finden keine Absprachen zwischen Praxislehrperson und Fachbegleitung statt (die Mehrperspektivität der Beurteilung erfordert voneinander unabhängige Beobachtungen).

Nachbesprechung und Beurteilung

Die Nachbesprechung dauert rund eine Lektion.

Ablauf:

- i. Einschätzung der Studierenden: Reflexion der Unterrichtssequenz (fliesst gemäss Beurteilungskriterien in die Beurteilung mit ein)
- ii. Einschätzung der Fachbegleitung
- iii. Einschätzung der Praxislehrperson
- iv. Eröffnung der Noten (im Ausnahmefall können sich Praxislehrperson und Fachbegleitung vor dem Bekanntgeben der Noten beraten)

5. Fachdidaktischer Reflexionsauftrag

Die Fachbegleitenden organisieren die Gruppenreflexion. Die teilnehmenden Studierenden präsentieren innerhalb von 20 Minuten eine für den gewählten Planungs- und Reflexionsfokus (vgl. 3.2 Planungs- und Reflexionsfokus) bedeutsame Unterrichtssequenz (können auch mehrere Unterrichtssequenzen sein). Darauf folgt eine Diskussion von 10 Minuten. Ein adäquates Präsentationsmedium (bspw. ppt oder Poster) wird eingesetzt.

Gliederung:

- i. **Sachanalyse** («Worum geht es?») und **Lernziele** der Unterrichtssequenz
- ii. **Beschreibung** der Unterrichtssequenz; Planungsunterlagen und Dokumente (bspw. Filmausschnitte, Fotos, Unterrichtsmaterial, Schüler*innendokumente)
- iii. Theoriegeleitete **Analyse** von Unterrichtssequenz und Dokumenten
- iv. Aufgrund der Analyse mindestens zwei verschiedene **Handlungsalternativen** beschreiben und **Konsequenzen** für die künftige Unterrichtspraxis aufzeigen.
- v. **Diskussion** von zwei vorbereiteten fachdidaktischen Anschlussfragen mit der Reflexionsgruppe

Beurteilungskriterien und Bewertung:

Kriterien		Maximale Punkte
Nachvollziehbarkeit und Differenzierung der Ausführungen (Sachanalyse, Sequenzbeschreibung, Analysen, Handlungsalternativen)	Inhalt	2
Theoriegeleitete Analyse der Unterrichtssequenz und Dokumente (Qualität, Bezug zum Planungs- und Reflexionsfokus)		2
Begründete und nachvollziehbare Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis (Handlungsalternativen und Konsequenzen)		2
Relevante Anschlussfragen, ergiebige Diskussion		2
Qualität des Anschauungsmaterials und der Präsentation		2
Gliederung und Umfang (Zeit nicht überschritten)	Formales	1
Formale Richtigkeit; Sprache (Fachsprache, Orthographie und Syntax)		1
Total Punkte		12

7–12 Punkte: *erfüllt* | 0–6 Punkte: *nicht erfüllt*